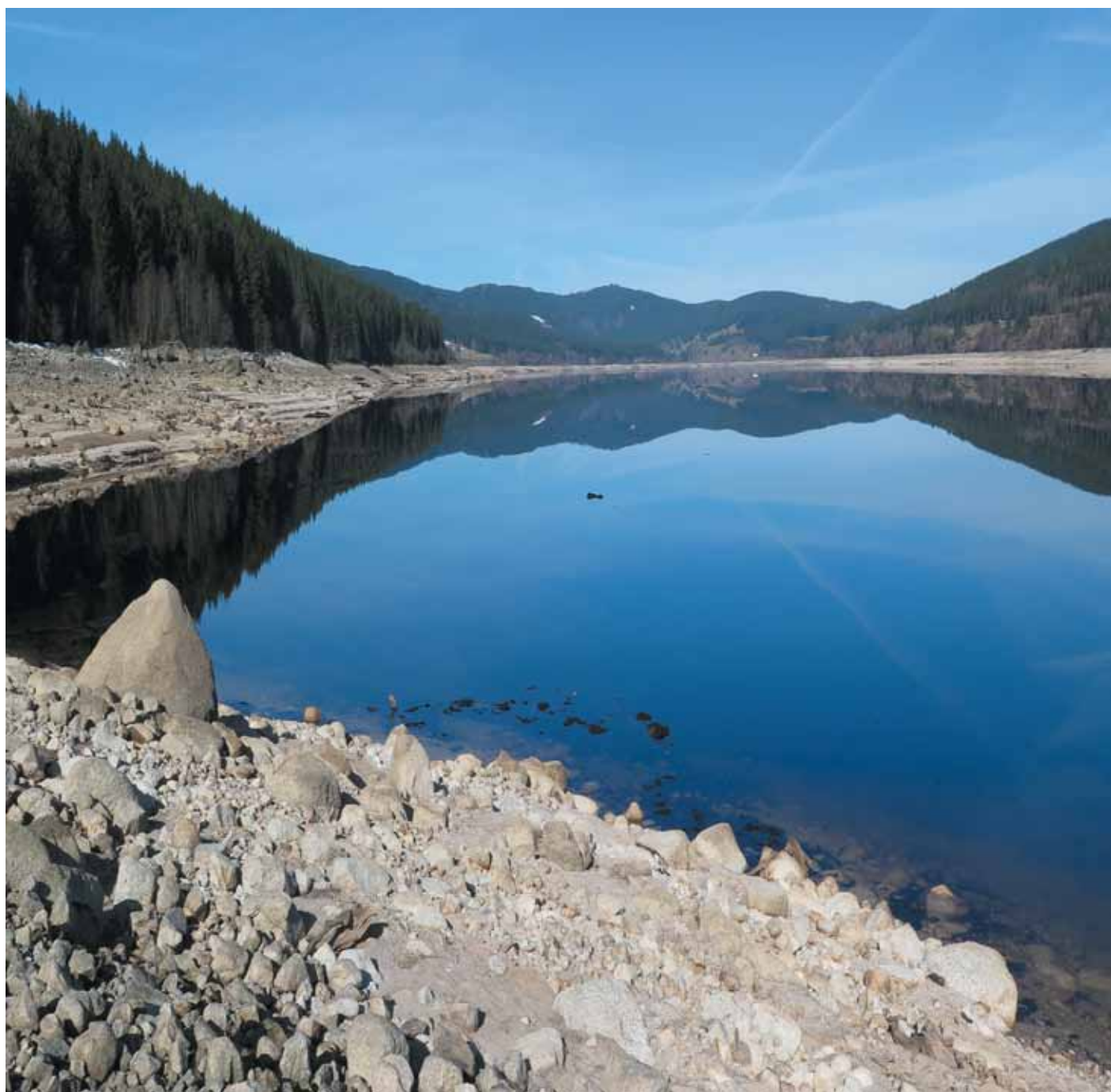


SCHLUCHSEEWERK AKTIENGESELLSCHAFT
Laufenburg (Baden)

Geschäftsbericht **2015**



Die Schluchseewerk Aktiengesellschaft in Zahlen

Finanzdaten		2015	2014	2013
Gezeichnetes Kapital	Mio. €	40	40	40
Rücklagen	Mio. €	16	16	16
Eigenkapital	Mio. €	59	59	59
Umsatzerlöse	Mio. €	100	88	86
Investitionen in Sachanlagen	Mio. €	13	14	23
Mitarbeiter am Stichtag	31.12.	360	365	356
Auszubildende am Stichtag	31.12.	23	22	24

Technische Daten		2015	2014	2013
Maximale Leistung aller Kraftwerke - Generatorbetrieb -	MW	1.862	1.862	1.862
Maximale Leistung aller Kraftwerke - Pumpbetrieb -	MW	1.604	1.604	1.604
Beckenschwerpunktleistung - Generatorbetrieb -	MW	1.740	1.740	1.740
Beckenschwerpunktleistung - Pumpbetrieb -	MW	1.584	1.584	1.584
Gesamterzeugung	GWh	1.915	2.000	2.051
- davon aus natürlichem Zufluss	GWh	244	211	337
Aufgenommene Pumpenergie	GWh	2.297	2.491	2.369
Blindenergielieferung	GVarh	666	510	633
Blindenergiebezug	GVarh	1.733	2.685	2.390
Mittlere Leistungsverfügbarkeit Generatorbetrieb	%	88	91	85
Mittlere Leistungsverfügbarkeit Pumpbetrieb	%	89	89	81

Aktionäre per 31.12.		2015	2014	2013
RWE Power AG, Essen und Köln	%	50,0	50,0	50,0
EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe	%	37,5	37,5	37,5
Energiedienst AG, Rheinfelden	%	7,5	7,5	7,5
Energiedienst Holding AG, Laufenburg/Schweiz	%	5,0	5,0	5,0

Bericht über das 87. Geschäftsjahr 2015

	SEITE
Bericht des Aufsichtsrats	4
Lagebericht	6
Aufgabenstellung.....	6
Geschäftsverlauf und Lage.....	7
Finanz- und Vermögenslage.....	10
Vertragsverhältnisse	11
Mitarbeiter.....	12
Chancen und Risiken	14
Ausblick	15
Umweltschutz	17
Frauenförderung.....	17
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.....	18
Jahresabschluss	19
Bilanz.....	20
Gewinn- und Verlustrechnung	22
Anhang	23
Organe der Gesellschaft.....	35
Sonstige Angaben	36
Gewinnverwendungsvorschlag.....	36
Bestätigungsvermerk	37
Kontakt / Impressum	39

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von \pm einer Einheit (€, % usw.) auftreten.

Wenn wir vom Mitarbeiter sprechen, ist natürlich auch die Mitarbeiterin gemeint. Wir verwenden diesen Sprachgebrauch, um ein flüssigeres Lesen zu ermöglichen.

Im Geschäftsjahr 2015 hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung der Gesellschaft laufend überwacht. Er ist vom Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend über den Gang der Geschäfte, die beabsichtigte Geschäftspolitik, grundsätzliche Fragen der zukünftigen Geschäftsführung, über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle, die Risikosituation, das Risikomanagement, das interne Kontrollsystem und Compliance-Fragen eingehend schriftlich und mündlich unterrichtet worden und hat mit dem Vorstand hierüber beraten. Dabei war der Aufsichtsrat in alle grundlegenden Entscheidungen eingebunden.

Innerhalb des Geschäftsjahres 2015 hat im ersten und im zweiten Kalenderhalbjahr jeweils eine ordentliche Aufsichtsratssitzung stattgefunden.

Schwerpunkte der Beratungen waren insbesondere die mittelfristige Kosten- und Personalplanung, das mittelfristige Einsparprogramm sowie das langfristige Reparatur- und Investitionsprogramm. Weitere wichtige Themen waren die Arbeitssicherheit, das Pumpspeicherkraftwerk Atdorf sowie die neue wasserrechtliche Genehmigung der Oberstufe Häusern.

Auf Basis ausführlicher Informationen fasste der Aufsichtsrat die erforderlichen Beschlüsse.

Außerhalb der Sitzungen fasste der Aufsichtsrat einen schriftlichen Beschluss zur Verlängerung des Vertrags über das Gesellschafterdarlehen „Vorlaufkosten Atdorf ab 2014“ sowie über die damit verbundene Aufstockung des Darlehensbetrags.

Der Aufsichtsrat hat einen Personalausschuss gebildet, der im Geschäftsjahr 2015 einmal zusammengetreten ist.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015 sind von der in der Hauptversammlung am 12. Februar 2015 als Abschlussprüfer gewählten und aufgrund des Beschlusses des Aufsichtsrats vom 12. Februar 2015 beauftragten PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Freiburg, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Bericht des Abschlussprüfers wurde an die Mitglieder des Aufsichtsrats weitergeleitet und in die Aussprache und Prüfung des Jahresabschlusses einbezogen. Der Abschlussprüfer hat an der Sitzung des Aufsichtsrats über den Jahresabschluss teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und für Erläuterungen zur Verfügung gestanden. Der Aufsichtsrat nahm von dem Prüfungsergebnis zustimmend Kenntnis. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht seinerseits geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 gebilligt, der damit festgestellt ist.
Dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns schließt er sich an.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand für die stets vertrauensvolle Zusammenarbeit und spricht allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren hohen persönlichen Einsatz und die erfolgreiche Leistung im Jahr 2015 besondere Anerkennung aus.

Laufenburg, 18. Februar 2016

Der Aufsichtsrat

Dirk Güsewell
Vorsitzender

AUFGABENSTELLUNG

Unser Unternehmen, die Schluchseewerk AG, gehört mit ihren fünf, im südlichen Schwarzwald liegenden, Pumpspeicherkraftwerken zu den größten Pumpspeicherkraftwerksbetreibern in Deutschland. Das über viele Jahrzehnte erworbene Fach-Know-how beim Bau und Betrieb großer Wasserkraftanlagen stellen wir unter anderem auch der Rheinkraftwerk Albruck-Dogern AG (RADAG) über die Betriebsführung zur Verfügung.

Mit unseren Anlagen erfüllen wir mehrere Aufgaben. Eine davon besteht darin, für die von uns strombeziehenden Partnergesellschaften elektrische Leistung zum Ausgleich der in den Netzen entstehenden Unterschiede zwischen Netzlast und Planerzeugung zur Verfügung zu stellen. Um dies zu gewährleisten, laufen unsere Anlagen im Leistungsfolgebetrieb und stellen neben der Sekundärregelleistung den Übertragungsnetzbetreibern ein Primärregelband zur Verfügung.

Ein weiteres Aufgabenfeld neben der Abdeckung von Spitzenstrombedarf ist es, mit unseren Kraftwerken Reserverlast für den Fall auftretender Netzstörungen oder eines Leistungsausfalls thermischer Kraftwerke vorzuhalten. Zudem werden unsere Anlagen auch zur Veredelung kostengünstiger Schwachlastenergie und für die Nutzung der natürlichen Zuflüsse eingesetzt. Darüber hinaus stellen wir Blindleistung zur Spannungshaltung zur Verfügung.

Bei der Erfüllung unserer Aufgaben richten wir unseren Betrieb im Hinblick auf die Anforderungen der Energiewirtschaft nach den Bedürfnissen unserer Partnergesellschaften aus. So erfordert die steigende Einspeisung unregelmäßiger Energie, z. B. durch Windkraftanlagen, vermehrt den Einsatz von Regelenergie u. a. durch Pumpspeicherkraftwerke zur Frequenzhaltung von 50 Hz im Stromnetz. Zunehmend speichern unsere Kraftwerke überschüssig erzeugte regenerative Energie, um sie zu einem späteren Zeitpunkt bedarfsgerecht wieder einspeisen zu können.

Daneben legen wir großen Wert auf die ständige Optimierung der Prozesse im Unternehmen und die konsequente Ausschöpfung von Verbesserungspotenzialen in den Kostenstrukturen mit dem Ziel, die Jahreskosten möglichst gering zu halten. Diese zentrale finanzielle Steuergröße berechnet sich aus der Summe der Aufwendungen und der Dividende abzüglich der sonstigen Erträge. Zudem streben wir ein Höchstmaß an Arbeitssicherheit an. Dies alles gewährleisten wir bei gleichzeitig möglichst hoher Arbeitsverfügbarkeit unserer Kraftwerke.

Dank unseres Engagements sowohl in technischer wie auch in kaufmännischer Hinsicht stellt sich die Schluchseewerk AG heute als ebenso modernes wie effizientes Unternehmen dar.

GESCHÄFTSVERLAUF UND LAGE

Mit dem Einsatz unserer Kraftwerke boten wir durch Vorhaltung eines schnell verfügbaren Leistungs- und Arbeitspotenzials hohe Optionalitäten bei der Vermarktung von Energie. Im Berichtsjahr wurden unsere Anlagen im Generatorbetrieb und insbesondere im Pumpbetrieb stark eingesetzt. Die Erzeugung betrug 1.915 GWh, die aufgenommene Pumpenergie 2.297 GWh.

Auf Grund planmäßig durchgeführter Maschinenblockierungen lag die durchschnittliche Leistungsverfügbarkeit der Kraftwerke im Generatorbetrieb bei 88 % (Vorjahr 91 %) - der für 2015 prognostizierte Wert von 87,3 % wurde damit erreicht.

Die hohe Zahl von über 51.500 Betriebsartenwechseln (Vorjahr 55.000) sowie dauernde Laständerungen im Generatorbetrieb zwischen 0 und 100 % charakterisieren den Betrieb der 20 Maschinensätze. Bei der Einsatzdauer überwiegen die kurzzeitigen Einsätze.

Technische Daten		2015	2014
Mittlere verfügbare Wirkleistung (Generatorbetrieb)	MW	1.539	1.581
Mittlere verfügbare Wirkleistung (Pumpbetrieb)	MW	1.415	1.413
Höchste Leistungsanspruchnahme (Generatorbetrieb)	MW	1.654	1.680
Höchste Leistungsanspruchnahme (Pumpbetrieb)	MW	1.519	1.563
Erzeugung	GWh	1.915	2.000
- davon aus natürlichem Zufluss	GWh	244	211
Aufgenommene Pumpenergie	GWh	2.297	2.491
Mittlere verfügbare Blindleistung (induktiv)	MVar	1.576	1.589
Mittlere verfügbare Blindleistung (kapazitiv)	MVar	1.463	1.484
Höchste in Anspruch genommene Blindleistung (induktiv)	MVar	734	1.046
Höchste in Anspruch genommene Blindleistung (kapazitiv)	MVar	1.052	1.076
Lieferung von Blindenergie (induktiv)	GVarh	666	510
Bezug von Blindenergie (kapazitiv)	GVarh	1.733	2.685

Mit 96,5 Mio. € liegen die Jahreskosten um 12,8 Mio. € über dem Vorjahreswert und um 0,6 Mio. € unter dem Budgetwert. Die Erhöhung zum Vorjahr sowie Abweichungen gegenüber dem Budget sind im Wesentlichen den nachfolgenden Entwicklungen geschuldet.

In 2015 verursacht eine weitere Senkung des für die Rückstellungsverzinsung maßgeblichen Zinsniveaus mit 10,9 Mio. € die größte Abweichung gegenüber dem Vorjahr. Das negative Finanzergebnis erreicht somit einen Wert von 25,7 Mio. €. Im Vergleich zum negativen Budgetwert von 19,4 Mio. € führt dies zu einer Jahreskostenerhöhung von 6,3 Mio. €.

Die Personalaufwendungen wurden gegenüber dem Vorjahr um 5,6 Mio. € auf 28,7 Mio. € und um 7,3 Mio. € gegenüber dem Budgetwert gesenkt. Die wesentlichen Gründe für die Unterschreitungen liegen an einer geringeren Pensionsrückstellungszuführung und einer geringeren Anzahl an Mitarbeitern. Eine weitere Unterschreitung gegenüber dem Budgetwert ergab sich durch die Umsetzung des in 2015 abgeschlossenen Vergütungstarifvertrags.

Der Materialaufwand liegt mit 17,7 Mio. € um 1,1 Mio. € über dem Vorjahreswert und um 4,3 Mio. € unter dem Budgetwert. Diese Abweichungen sind im Wesentlichen auf das Reparaturkostenprogramm zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf 10,4 Mio. €. Durch die in 2015 abgeschlossene Altersteilzeitregelung ergaben sich gegenüber dem Vorjahr zusätzliche Aufwendungen von 3,8 Mio. €. Entsprechend mussten 1,2 Mio. € aus der Vorruhestandsrückstellung aufgelöst werden, wodurch unter anderem die sonstigen betrieblichen Erträge auf 4,5 Mio. € anstiegen.

Die aktivierten Eigenleistungen liegen mit einem Gesamtbetrag von 2,0 Mio. € annähernd auf dem Vorjahresniveau von 2,3 Mio. €. Die Hälfte der erbrachten Eigenleistungen entfällt auf die Planungen für das Neubauprojekt Atdorf und das neue Wasserrechtsverfahren für das Kraftwerk Häusern. Der Rückgang um 0,9 Mio. € im Vergleich zum Budgetwert von 3,0 Mio. € beruht im Wesentlichen auf einem reduzierten Personaleinsatz für das Neubauprojekt Atdorf.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betragen 8,1 Mio. €. Die Steigerung gegenüber dem Budgetwert um 2,4 Mio. € und gegenüber dem Vorjahr um 3,4 Mio. € basieren im Wesentlichen auf der unterschiedlichen Bewertung der Pensions- und Altersteilzeitrückstellungen in der Handels- und der Steuerbilanz.

Das Investitionsprogramm unterschreitet mit 13,4 Mio. € den Budgetwert um 6,1 Mio. €. Für das Neubauprojekt Atdorf wird mit Ausgaben von 4,4 Mio. € der Planwert um 1,1 Mio. € unterschritten. Die verbleibende Abweichung ist im Wesentlichen auf konzeptbezogene Kostenreduzierungen bei den Projekten „Erneuerung Leittechnik Kühmoos“ und „Entlastungsleitung Hornbergbecken“ zurückzuführen.

Die Anlagenzugänge in Höhe von 15,7 Mio. € entsprechen, reduziert um nicht zahlungswirksame Gutschriften in Höhe von 0,3 Mio. € und aktivierte Eigenleistungen in Höhe von 2,0 Mio. €, den Ausgaben des Investitionsprogramms in Höhe von 13,4 Mio. €.

Wichtige Maßnahmen 2015

Das Projekt „Säckingen 2015“ wurde erfolgreich innerhalb des geplanten Gesamtstillstands des Pumpspeicherkraftwerks Säckingen durchgeführt. Dabei wurden der Korrosionsschutz kontrolliert und ausgebessert und die Leittechnik sowie weitere Neben- und Hilfsanlagen einer Revision bzw. einer Teilerneuerung unterzogen.

Die Maßnahmen aus den vertieften Überprüfungen der Schluchsee-, Schwarza- und Albtalsperre in Bezug auf die Messtechnik der Talsperrenüberwachung wurden in 2015 programmgemäß umgesetzt.

FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Kapitalflussrechnung in Tsd. €	2015	2014	+/-
Ergebnis nach Steuern	2.809	2.809	0
Abschreibungen	12.137	12.328	-192
Ergebnis Abgänge des Anlagevermögens	23	124	-100
Veränderung Rückstellungen	14.171	9.777	4.393
Veränderung Sonstige Aktiva	-14.300	-5.658	-8.642
- davon Forderungen an Gesellschafter aus Jahreskosten	-14.754	-5.595	-9.159
Veränderung Sonstige Passiva	244	-1.181	1.425
Cash Flow lfd. Geschäftstätigkeit	15.083	18.199	-3.116
Investitionen / Immat. Vermögensgeg. / Sachanlagen	-15.417	-14.758	-658
Free Cash Flow I (Zwischensumme)	-334	3.441	-3.775
Erlöse Abgänge des Sachanlagevermögens	80	55	26
Free Cash Flow II (Zwischensumme)	-253	3.496	-3.749
Veränderung Finanzanlagen	54	188	-134
Cash Flow Investitionstätigkeit	-15.282	-14.516	-766
Gesellschafterdarlehen	2.660	-6.536	9.196
Dividenden-Ausschüttung	-2.809	-2.809	0
Cash Flow Finanzierungstätigkeit	-149	-9.345	9.196
Veränderung Flüssige Mittel	-348	-5.662	5.314

Finanzierungsrechnung in Tsd. €	2015	2014	+/-
Free Cash Flow I (Gesellschafter)			
Jahreskosten (inkl. Dividende)	-96.489	-83.697	-12.792
Zinsen Gesellschafterdarlehen (ohne Atdorf-Neu)	455	622	-168
Dividende	2.809	2.809	0
Jahreskosten (ohne Dividende Zinsen Ges.-Darlehen)	-93.225	-80.266	-12.960
Veränderung Gesellschafterdarlehen	-2.660	6.536	-9.196
Veränderung Forderungen (Gesellschafter aus Jahresko.)	14.754	5.595	9.159
Free Cash Flow I	-81.132	-68.134	-12.997
Finanzbedarf Gesellschaft			
Erträge	10.344	10.163	182
Aufwendungen	-103.570	-90.428	-13.142
Jahreskosten (ohne Dividende / Zinsen Ges.-Darlehen)	-93.225	-80.266	-12.960
Abschreibungen	12.137	12.328	-192
Ergebnis Abgänge des Anlagevermögens	23	124	-100
Veränderung Rückstellungen	14.171	9.777	4.393
Sonstige Aktiva (ohne Forderungskonto / Jahreskosten)	453	-63	517
Sonstige Passiva (ohne Gesellschafterdarlehen)	244	-1.181	1.425
Cash Flow Investitionen	-15.282	-14.516	-766
Veränderung Flüssige Mittel	348	5.662	-5.314
Finanzbedarf	-81.132	-68.134	-12.997

VERTRAGSVERHÄLTNISSE

Die Aktionäre unserer Gesellschaft sind verpflichtet, uns einen ihrer Beteiligung am Aktienkapital entsprechenden Anteil der entstehenden Jahreskosten einschließlich einer Dividende von 7 % zu erstatten und entsprechende Teilzahlungen zu leisten. Zur Finanzierung der laufenden Betriebsausgaben und des Kapitaldienstes werden bei den Aktionären monatlich die benötigten liquiden Mittel abgerufen.

Die gesamte erzeugte Strommenge (im Geschäftsjahr 1.915 GWh) steht, wie im Gründungsvertrag vereinbart, ausschließlich den Gesellschaftern zur Verfügung. Der Vergütungsbetrag (Jahreskosten) im Geschäftsjahr von 96,5 Mio. € wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Umsatzerlösen ausgewiesen. Durch den Jahreskostendeckungsvertrag ergibt sich in jedem Geschäftsjahr ein Jahresüberschuss in Höhe der vereinbarten Dividende von 2,8 Mio. €.

Seit 01.01.2004 besteht zwischen der Schluchseewerk AG und der Rheinkraftwerk Albruck-Dogern AG (RADAG) ein Betriebsführungsvertrag. Gegen ein Betriebsführungsentgelt führt die Schluchseewerk AG sowohl die kaufmännische als auch die technische Betriebsführung für die RADAG durch. Im Geschäftsjahr wurden 2,2 Mio. € Betriebsführungsentgelt und 0,7 Mio. € Projektleistungen in Rechnung gestellt.

Seit November 2014 besteht mit Amprion und TransnetBW ein Vertrag über die Mitnutzung von Assets und Infrastruktureinrichtungen der Schluchseewerk AG im Umspannwerk Kühmoos. Dazu wurden auch weitere, untergeordnete Verträge für erforderliche Regelungen, wie z. B. für den Anlagen- und Schaltbetrieb abgeschlossen.

In 2014 wurde eine Vereinbarung mit den Gesellschaftern über die Weiterentwicklung des Neubauprojekts Atdorf abgeschlossen. Dieser Vertrag legt unter anderem fest, dass die Kosten der Projektentwicklung ab dem 01.01.2014 durch die EnBW Energie Baden-Württemberg AG, die Energiedienst AG und die Energiedienst Holding AG finanziert werden. Mit diesen Gesellschaftern wurde ein Darlehensvertrag in Höhe von 10,2 Mio. € abgeschlossen. Zu diesem Darlehensvertrag wurde mit Wirkung ab 1. Oktober 2015 der Nachtrag Nr. 1 geschlossen, der die Darlehenshöhe auf 17,9 Mio. € beinhaltet. Das Darlehen valutiert zum Jahresende mit 10,2 Mio. €.

Für das Generatorenprogramm Wehr besteht ein weiteres Gesellschafterdarlehen über 15,2 Mio. €, das zum 31.12.2015 mit 10,2 Mio. € valutiert, im Geschäftsjahr wurden 1,8 Mio. € getilgt.

MITARBEITER

Am Bilanzstichtag beschäftigte unser Unternehmen 351 unbefristete und 9 befristete Arbeitnehmer (davon 21 Teilzeitkräfte). Außerdem standen 23 Auszubildende in einem Ausbildungsverhältnis (davon 19 in einem gewerblichen und vier in einem kaufmännischen Ausbildungsverhältnis).

Die im Jahr 2013 abgeschlossene Altersteilzeitregelung wurde von 57 Mitarbeitern in Anspruch genommen. Davon befanden sich zum Jahresende 21 in der Freistellungsphase der Altersteilzeit, 24 in der Aktivphase der Altersteilzeit und 12 bereits im Ruhestand.

Des Weiteren wurde im Jahr 2015 eine neue, anschließende Altersteilzeitregelung mit einer befristeten Betriebsvereinbarung abgeschlossen. Insgesamt können 35 Mitarbeiter diese in Anspruch nehmen.

Das durchschnittliche Lebensalter unserer Belegschaft lag am Stichtag bei 47 Jahren. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit lag am Stichtag bei 19 Jahren. Achtzehn Mitarbeiter konnten ihr 25-jähriges Dienstjubiläum und drei ihr 40-jähriges Dienstjubiläum feiern. Ende 2015 betreuten wir 432 Pensionäre und Hinterbliebene ehemaliger Mitarbeiter.

Tarifliche Entwicklung

Für Mitarbeiter mit Eintritt ab 1. Dezember 2008 wurde am 30. März 2015 ein neuer Tarifvertrag zur Regelung der allgemeinen Arbeitsbedingungen abgeschlossen. Dieser Tarifvertrag tritt zum 1. Januar 2016 in Kraft und hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2024. Die betreffenden Mitarbeiter werden zu diesem Zeitpunkt in das neue Vergütungssystem übergeleitet.

Für die Mitarbeiter mit Eintritt vor 1. Dezember 2008 gilt aufgrund Bestandschutzes weiterhin der bisherige Manteltarifvertrag sowie das bisher gültige Vergütungssystem.

Infolge des Vergütungsabschlusses im Jahr 2015 ergab sich für die Mitarbeiter und die Auszubildenden zum 1. April 2015 eine Erhöhung der Vergütung, abhängig von der Tabellensstufe, um 1,05 % bzw. 2,1 %. Im Rahmen des Tarifabschlusses wurde eine Einmalzahlung für das Jahr 2016 in Höhe von 1.250,00 € für Tarifmitarbeiter und 312,50 € für Auszubildende vereinbart.

Eine weitere Tarifierhöhung ist für den 1. Januar 2017 für Mitarbeiter mit Eintritt vor 1. Dezember 2008, analog der Steigerung aus dem Jahr 2015, bereits fixiert. Für die Mitarbeiter mit Eintritt ab 1. Dezember 2008 ist für den 1. Januar 2017 eine Erhöhung von 2,1 % vereinbart. Die Vergütungsverträge haben jeweils eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2017.

Arbeitsschutz / Gesundheitswesen

Auf dem Gebiet des Arbeitsschutzes und des Gesundheitswesens sind 11 Sicherheitsbeauftragte tätig, die gemeinsam mit unserem Sicherheitsingenieur und dem Betriebsarzt die sorgfältige Beachtung der einschlägigen Vorschriften und gesetzlichen Bestimmungen gewährleisten. Ebenso unterstützt eine Fachkraft für Arbeitssicherheit diesen Prozess und steht als Ansprechpartner unserem Sicherheitsingenieur zur Seite.

Aufgrund der guten Zusammenarbeit ist die LTIF-Kennzahl inklusive Fremdfirmenunfälle (Lost Time Injury Frequency = Betriebsunfälle ab einem Ausfalltag auf 1.000.000 Arbeitsstunden bezogen, ohne Wegeunfälle) wie im Vorjahr bei einem Wert von 4,0.

CHANCEN UND RISIKEN

Zur Überwachung und Steuerung unternehmerischer Risiken ist ein Risikomanagementsystem eingerichtet, das bestehende Risiken erfasst, analysiert und bewertet und den Risikoverantwortlichen als Steuerungsinstrument zur Verfügung steht. Die Überwachung und Steuerung von Risiken und die daraus resultierenden betrieblichen und organisatorischen Vorkehrungen sichern eine möglichst hohe Verfügbarkeit der Kraftwerke. Dabei hat die Risikovermeidung immer Vorrang für unser Unternehmen.

Die Energiewende in Deutschland sorgt weiterhin für eine Veränderung des Einsatzschwerpunkts unserer Pumpspeicherkraftwerke. Der in der Vergangenheit wichtige Ausgleich zwischen Stromüberschuss in der Nacht und Deckung von Spitzenbedarf tagsüber verliert durch die vermehrte Einspeisung regenerativ erzeugter Energien an Bedeutung. Die dadurch im Tagesverlauf entstehende Glättung der Strompreisschwankungen (Strompreisspread) belastet die Wirtschaftlichkeit neuer wie auch bestehender Speicherkraftwerke.

Gleichzeitig wird künftig der Bedarf nach Speichermöglichkeiten aufgrund der schwankenden und zunehmenden Einspeisungen, insbesondere der Wind- und Solarenergien, steigen. Diese Dynamik des Ausbaus der erneuerbaren Energien wird künftig größere Chancen für hochflexible Pumpspeicherkraftwerke, vor allem auch als netzstabilisierende Bausteine, schaffen. Die Marktreife sonstiger großer Speichertechnologien ist auch weiterhin nicht zu erkennen.

Risiken der künftigen Entwicklung, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben oder den Fortbestand unserer Gesellschaft gefährden könnten, vermögen wir aus heutiger Sicht nicht zu erkennen.

Wir halten ein Risikomanagement im Hinblick auf Finanzinstrumente für nicht erforderlich, da keine relevanten Risiken erkennbar sind.

Durch unser eingerichtetes Krisenmanagementsystem sehen wir uns nach unserem Ermessen ausreichend vorbereitet, im Krisenfall in geeigneter Weise reagieren zu können. Im Krisenhandbuch sind sämtliche Regeln und Handlungsanweisungen zur Ablauforganisation im Krisenfall festgelegt.

AUSBLICK

Speicher für die Energiewende

Der anhaltende Ausbau von Solarenergie, Windkraft und der vorhersehbare Wegfall konventioneller Stromerzeugungsanlagen erhöht künftig die Notwendigkeit der Stromspeicherung in Deutschland massiv. Soll die Nutzung der Regenerativen auch nach Sonnenuntergang und bei Windstille funktionieren bzw. Energieüberschuss gespeichert werden, sind unsere Anlagen gefragt, da weiterhin keine vergleichbaren großtechnischen Speichertechnologien zur Verfügung stehen und auch auf absehbare Zeit nicht damit zu rechnen ist. Unternehmen wie die Schluchseewerk AG verstehen sich deshalb als maßgeblicher Baustein der Energiewende mit unverzichtbarer Stabilisierungsfunktion.

Kerngeschäft

Am Aubecken im Bereich des Trenndammes ist eine Instandsetzung des Dichtungssystems erforderlich. Die Maßnahme erfolgt in den Jahren 2016 und 2017 durch das Einbringen einer zusätzlichen Dichtungsebene.

Am Eggbergbecken (Oberbecken des Kraftwerks Säckingen) wurden zur Stauzielerhöhung Wellenumlenker aus Beton und Blech auf der Dammkrone angebracht. Durch diese Maßnahmen wurde eine Vergrößerung des Speichervolumens von ca. 107 MWh erreicht. Außerdem ist das Kraftwerk Säckingen dadurch gemäß § 118 Abs. 6 Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) für 10 Jahre vom Netznutzungsentgelt befreit.

Resultierend aus dem aktuellen Instandhaltungsprogramm 2016 erwarten wir eine Leistungsverfügbarkeit von 92,3 %.

Neubauprojekt Atdorf

Bis zum Sommer 2015 wurden die Schriftstücke zu den Umweltuntersuchungen der Antragsunterlagen eingehend mit der Genehmigungsbehörde, dem Landratsamt Waldshut, besprochen. Die Vollständigkeitsklärung für den kompletten Antrag liegt seit September vor. Bis zum Jahresende 2015 wurden die letzten Anmerkungen aus der Vollständigkeitsprüfung eingearbeitet und der Antrag für die Offenlage vorbereitet. Dem aktuellen Zeitplan entsprechend, gehen wir von einer Offenlage der Antragsunterlagen im ersten Quartal 2016 in mehr als 25 Gemeinden des Landkreises Waldshut aus. Die Einwendungen und offene Fragen, die im Zuge der Offenlage eingebracht werden, sollen dann in dem Erörterungstermin im Januar 2017 mit der Öffentlichkeit besprochen werden.

Auf dieser Grundlage wird anschließend der Planfeststellungsbescheid erwartet.

Neues Wasserrechtsverfahren für das Kraftwerk Häusern

Die mit der Genehmigungsbehörde abgestimmten Umweltuntersuchungen zur Ermittlung der Auswirkungen der künftigen Wassernutzung durch die Oberstufe Häusern wurden in 2015 weitestgehend beendet. Durch die extrem trockene Witterung in 2015 nicht mögliche Gewässerbegehungen werden in 2016 nachgeholt. Im Oktober 2015 wurde im Rahmen der gesetzlich in Baden-Württemberg vorgeschriebenen frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit eine Informations- und Anhörungsveranstaltung in Schluchsee durchgeführt. Der Genehmigungsantrag wird voraussichtlich im Januar 2016 zur Vollständigkeitsprüfung bei der zuständigen Genehmigungsbehörde, dem Regierungspräsidium Freiburg, eingereicht. Nach Bestätigung der Vollständigkeit durch das Regierungspräsidium soll planmäßig im Herbst 2016 der erforderliche Erörterungstermin stattfinden. Anschließend wird durch die Behörde die neue wasserrechtliche Genehmigung erteilt, so dass nach Ablauf der bisherigen Genehmigung das Kraftwerk Häusern unter den neu genehmigten Rahmenbedingungen ab 17. März 2017 weiterbetrieben werden kann.

Betriebsführungsauftrag RADAG

Am 28. September 2015 wurde wie vorgesehen die erste Maschine (M3) im Rahmen von „Retrofit“ außer Betrieb genommen und anschließend demontiert. Zum Jahresende 2016 soll die Maschine planmäßig wieder in Betrieb genommen werden.

Jahreskosten 2016

Für das Geschäftsjahr 2016 erwarten wir Jahreskosten in Höhe von 95 Mio. €. Die Personalaufwendungen werden sich voraussichtlich auf 31 Mio. € belaufen. Der Materialaufwand, der das jährlich schwankende Reparaturkostenprogramm enthält, wird in Summe auf 19 Mio. € prognostiziert. Die Abschreibungen werden auch in 2016 bei 12 Mio. € liegen. Aufgrund des weiterhin niedrigen Zinsniveaus, wird das negative Finanzergebnis bei 24 Mio. € liegen. Die darin enthaltenen Darlehenszinsen betragen weniger als 1 Mio. €.

Investitionen

Wir erwarten in 2016 Investitionsausgaben in Höhe von 15 Mio. €. Davon entfallen 4 Mio. € auf das Projekt Atdorf. Für die Maßnahmen zur Stauzielerhöhung am Wehrabcken und für die Teilerneuerung des Generators der Maschine B3 in Witznau werden jeweils Ausgaben von 2 Mio. € erwartet. Für die Fortführung der wasserrechtlichen Genehmigung der Oberstufe Häusern und für die Erneuerung der Leittechnik am Standort Kühmoos werden jeweils 1 Mio. € fällig.

UMWELTSCHUTZ

Wasser, Luft und Boden sind die unverzichtbaren Lebensgrundlagen auf unserer Erde. Durch die weltweit zunehmende Industrialisierung werden diese Grundlagen immer mehr beansprucht und damit gefährdet. Für unser Unternehmen ergibt sich daraus eine besondere Verantwortung, da sich unsere Betriebsbereiche in einer sensiblen Landschaft - im Südschwarzwald bis zum Hochrhein - befinden. Dies bedeutet für uns nicht nur das Einhalten von Gesetzen, Verordnungen und Vorschriften, sondern auch die permanente Überprüfung der internen Vorgaben und die ständige Weiterentwicklung der umwelt- und sicherheitstechnischen Standards.

FRAUENFÖRDERUNG

Bei der Schluchseewerk AG ist für die Zukunft eine verstärkte Förderung des Frauenanteils in den Führungsebenen 1 und 2 vorgesehen. Gemäß dem „Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ liegen die bis zum 30. Juni 2017 formulierten Zielgrößen im Vorstandsbereich bei 0 %, im Aufsichtsrat bei 11 % und in den Führungsebenen 1 und 2 bei 10 %.

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Wesentliche Ereignisse nach dem Ende des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

Laufenburg, 13. Januar 2016

SCHLUCHSEEWERK AKTIENGESELLSCHAFT
Der Vorstand

Dr. Stefan Vogt

Dr.-Ing. Nicolaus Römer

Jahresabschluss

zum
31. Dezember

2015

Bilanz

Gewinn- und
Verlustrechnung

Anhang

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2015

Aktiva in Tsd. €	Anhang	2015	2014
Anlagevermögen	1		
Immaterielle Vermögensgegenstände		885	630
Sachanlagen		224.937	222.015
Grundstücke und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken		16.111	16.394
Technische Anlagen und Maschinen		119.249	121.069
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		6.146	6.126
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		83.431	78.425
Finanzanlagen		70	125
		225.892	222.770
Umlaufvermögen			
Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		8.036	8.586
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2	36.534	21.582
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		1.395	1.417
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		34.498	19.725
Sonstige Vermögensgegenstände		642	440
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		733	1.081
		45.304	31.249
Rechnungsabgrenzungsposten		3.373	3.475
Bilanzsumme		274.568	257.494

Passiva in Tsd. €	Anhang	2015	2014
Eigenkapital	3		
Gezeichnetes Kapital		40.128	40.128
Gewinnrücklagen		16.402	16.402
Gesetzliche Rücklage		8.436	8.436
Andere Gewinnrücklagen		7.966	7.966
Jahresüberschuss		2.809	2.809
		59.339	59.339
Fremdkapital			
Rückstellungen		190.411	176.241
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		165.514	150.886
Steuerrückstellungen		924	2.728
Sonstige Rückstellungen	4	23.973	22.627
Verbindlichkeiten	5	24.814	21.909
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2.787	2.266
Verbindlichkeiten gegenüber Unter- nehmen, mit denen ein Beteiligungs- verhältnis besteht		20.415	17.755
Sonstige Verbindlichkeiten		1.612	1.888
Rechnungsabgrenzungsposten		4	5
Bilanzsumme		274.568	257.494

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR
VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2015**

in Tsd. €	Anhang	2015	2014
Umsatzerlöse	7	100.321	88.353
Andere aktivierte Eigenleistungen		2.040	2.287
Sonstige betriebliche Erträge	8	4.464	3.213
		106.825	93.853
Materialaufwand		17.723	16.664
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		5.680	4.786
Aufwendungen für bezogene Leistungen		12.043	11.877
Personalaufwand	9	28.672	34.318
Löhne und Gehälter		24.429	26.048
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung		4.243	8.270
Abschreibungen		12.137	12.328
Sonstige betriebliche Aufwendungen	10	10.372	6.845
		68.903	70.155
Betriebliches Ergebnis		37.922	23.697
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens und sonstigen Finanzanlagen		7	6
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-25.700	-14.824
- davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen		(-7.959)	(-8.071)
Finanzergebnis		-25.692	-14.817
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		12.230	8.880
Außerordentliche Aufwendungen		-1.371	-1.371
Außerordentliches Ergebnis	11	-1.371	-1.371
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		8.051	4.700
Jahresüberschuss		2.809	2.809

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015

ALLGEMEINE GRUNDLAGEN

Der Jahresabschluss ist nach den gesetzlichen Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB), des Aktiengesetzes (AktG) sowie den Bestimmungen des Gründungsvertrages unserer Gesellschaft aufgestellt.

Die Auswirkungen aus der erstmaligen Anwendung der neuen Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) sind nach Art. 67 Abs. 7 und Art. 67 Abs. 1 EGHGB im Sinne des § 277 Abs. 4 HGB im außerordentlichen Ergebnis ausgewiesen.

Zur übersichtlichen Darstellung sind in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. In der tabellarischen Darstellung sind die Werte in Tausend Euro (Tsd. €) angegeben, wenn nichts anderes vermerkt ist. Die sonstigen Steuern werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

An der Schluchseewerk AG hält die RWE Power AG und die EnBW Energie Baden-Württemberg AG jeweils mehr als den vierten Teil der Aktien. Die von der EnBW Energie Baden-Württemberg AG, der Energiedienst AG und der Energiedienst Holding AG an der Schluchseewerk AG gehaltenen Aktien sind gem. § 16 Abs. 4 AktG der NECKARPRI-Beteiligungsgesellschaft mbH zuzurechnen.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Aktiva

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben. Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen werden linear vorgenommen. Die Abschreibungen basieren auf der jeweiligen voraussichtlichen Nutzungsdauer.

Die Herstellungskosten umfassen Einzelkosten und angemessene Gemeinkosten. Fremdkapitalzinsen sind nicht einbezogen.

In Analogie zu § 6 Abs. 2 EStG werden die Anschaffungs- oder Herstellungskosten abnutzbarer, beweglicher Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, die einer selbstständigen Nutzung fähig sind, bis zu 150 € im Geschäftsjahr der Anschaffung in voller Höhe als Aufwand angesetzt. Bei Anschaffungs- oder Herstellungskosten zwischen 150 € und 1.000 € erfolgt die Aktivierung auf Sammelposten (Pooling). Die Sammelposten werden im Geschäftsjahr der Bildung und den folgenden vier Geschäftsjahren mit jeweils einem Fünftel aufgelöst.

Die planmäßigen Abschreibungen für unsere wesentlichen Sachanlagen werden nach folgenden Nutzungsdauern in Jahren bemessen:

Nutzungsdauer	in Jahren
Gebäude	8 - 50
Technische Anlagen	
Wasserbauliche Anlagen	25 - 66
Maschinen und sonstige Anlagen für den Maschinenbetrieb	15 - 50
Stromverteilungsanlagen	10 - 35
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 20

Finanzanlagen sind mit dem Nennwert ausgewiesen. Die Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen werden mit den Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Altersteilzeitverpflichtungen dienen und dem Zugriff fremder Dritter entzogen sind (sog. Deckungsvermögen), verrechnet. Der Vorjahreswert des Deckungsvermögens (2.690 Tsd. €) wurde angepasst und ebenfalls verrechnet. Die Bewertung des zweckgebundenen, verpfändeten und insolvenzgesicherten Deckungsvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.

Die Bewertung der unter den Vorräten ausgewiesenen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu durchschnittlichen Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips. Hilfs- und Kleinmaterialien werden mit einem Festwert bilanziert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten nach Abzug erforderlicher Wertberichtigungen bilanziert, die sich am tatsächlichen Ausfallrisiko orientieren. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind mit dem Nennwert bilanziert.

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen.

Aktive latente Steuern beruhen im Wesentlichen auf handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätzen bei den Pensionsrückstellungen, den Rückstellungen für Altersteilzeit, den Heimfallverpflichtungen, der Strompreisverbilligung, den Jubiläumszuwendungen und den Vorruhestandsverpflichtungen.

Von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird kein Gebrauch gemacht.

Passiva

Zur Berücksichtigung künftiger Entwicklungen und damit zur besseren Darstellung der Vermögens- und Ertragslage wurde wie nachfolgend erwähnt Vorsorge getroffen.

Die Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre gemäß Veröffentlichung der Deutschen Bundesbank abgezinst. Bei Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen wird eine pauschale Restlaufzeit der Verpflichtungen von 15 Jahren angenommen.

Die Pensionsrückstellungen sind auf Grundlage der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und des versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahrens mit einem Zinssatz von 3,89 % p.a. (Vj. 4,62 % p.a.) berechnet und beinhalten wie im Vorjahr eine Einkommensdynamik von 3,25 % p.a. sowie eine Rentendynamik von 2,50 % p.a. Von dem sich aus der Anpassung an das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) ergebenden Unterschiedsbetrag zum 01.01.2010 in Höhe von 20.562 Tsd. € wurde im Geschäftsjahr gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB ein Fünfzehntel (1.371 Tsd. €) zugeführt. Die Unterdeckung beträgt zum Bilanzstichtag 12.337 Tsd. €. Der Rückstellungsbetrag wurde im Geschäftsjahr um den Zinsanteil von 23.172 Tsd. € erhöht. Die Auszahlungen in Höhe von 9.321 Tsd. € ergaben eine Verminderung.

Die Rückstellung für Strompreisverbilligung ist auf Grundlage der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und des versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahrens mit einem Zinssatz von 3,89 % p.a. (Vj. 4,62 % p.a.) berechnet und beinhaltet wie im Vorjahr einen Trend in der Aktiv- und Rentenphase von 3,00 % p.a. Der Zinsanteil aus der Aufzinsung des laufenden Geschäftsjahres beträgt 257 Tsd. €.

Bei der Ermittlung der Rückstellung für Vorruhestandsverpflichtungen wurde eine erwartete Inanspruchnahme bei der Ruhegeldordnung (RO) mit Gesamtversorgung in Höhe von 90 % der Berechtigten angenommen, 90 % wurden bei der Zusatzversorgung RO 81 und 10 % bei der RO 95 sowie 10 % bei der RO „Bausteinsystem“ unterstellt und unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens ein Zinssatz von 3,89 % p.a. (Vj. 4,62 % p.a.) sowie eine Einkommensdynamik wie im Vorjahr von 3,25 % p.a. berücksichtigt. Der Zinsanteil aus der Aufzinsung des laufenden Geschäftsjahres beträgt 151 Tsd. €.

Die Rückstellung für Jubiläumszuwendungen ist auf Grundlage der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und des versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahrens mit einem Zinssatz von 3,89 % p.a. (Vj. 4,62 % p.a.) berechnet und beinhaltet eine Einkommensdynamik wie im Vorjahr von 3,25 % p.a. Zum 31.12.2015 wird die Rückstellung mit 574 Tsd. € ausgewiesen. Der Zinsanteil aus der Aufzinsung des laufenden Geschäftsjahres beträgt 26 Tsd. €.

In 2013 wurde mit dem Betriebsrat eine bis zum 30.09.2013 befristete Betriebsvereinbarung zur Altersteilzeit abgeschlossen. Dafür wurden Rückstellungen gebildet. Die Ermittlung der Rückstellungshöhe erfolgte auf Basis versicherungsmathematischer Berechnungen mit einem Zinssatz von 2,16 % p.a. (Vj. 2,92 % p.a.) für die Bewertung der Altersteilzeitleistungen und von 3,89 % p.a. (Vj. 4,54 % p.a.) für die Bewertung der Ausgleichsleistungen für die Abschläge in der gesetzlichen Rentenversicherung. Diese beinhalten außerdem eine Einkommensdynamik bzw. einen Rententrend von jeweils 2,50 %, die zum 31.12.2015 mit 2.531 Tsd. € für Aufstockung und mit 2.505 Tsd. € für Erfüllungsrückstand dotiert sind. Der Zinsanteil aus der Aufzinsung des laufenden Geschäftsjahres beträgt 136 Tsd. €.

Des Weiteren wurde im Berichtsjahr mit dem Betriebsrat eine neue, bis zum 15.01.2016 befristete Betriebsvereinbarung zur Altersteilzeit im Blockmodell abgeschlossen. Die Altersteilzeit kann von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Anspruch genommen werden, die nach dem 31.12.1956 und vor dem 01.01.1960 geboren sind, dem Unternehmen mindestens 10 Jahre angehören und nach der Altersteilzeit frühestmöglich eine Altersrente beziehen können, auch wenn hiermit Rentenabschläge verbunden sind. Für die Altersteilzeitverpflichtungen sind auf Basis versicherungsmathematischer Berechnungen mit einem Zinssatz von 2,54 % p.a. für die Bewertung der Altersteilzeitleistungen und von 3,89 % p.a. für die Bewertung der Ausgleichsleistungen für die Abschläge in der gesetzlichen Rentenversicherung Rückstellungen gebildet worden. Diese beinhalten außerdem eine Einkommensdynamik bzw. einen Rententrend von jeweils 2,50 %, die zum 31.12.2015 mit 3.774 Tsd. € für Aufstockung dotiert sind. Durch die Einführung der neuen Altersteilzeit-Regelung wird für die betreffenden Mitarbeiter die Rückstellung für Leistungen aus der Vorruhestandsregelung aufgelöst (1.153 Tsd. €).

Bei der Rückstellung für Altersteilzeit erfolgte nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB eine Verrechnung mit Vermögensgegenständen, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersteilzeitverpflichtungen dienen, mit dem Erfüllungsrückstand:

Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	Tsd. €	8.810
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	Tsd. €	3.515
Rückstellungsbetrag	Tsd. €	5.295
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	Tsd. €	3.485
Verrechnete Erträge	Tsd. €	3

Für die dem Heimfall unterliegenden Vermögenswerte und den damit verbundenen Vermögensverlusten zum jeweiligen Ablauf der Konzessionsdauer sind Rückstellungen gebildet. Die Ermittlung des Vermögensverlustes zu den jeweiligen Heimfallzeitpunkten wurde auf Basis von Planungen durchgeführt. Hierbei wurden auch die dem Heimfall unterliegenden Grundstücke berücksichtigt. Künftige Preissteigerungen wurden entsprechend einer Preisgleitung des statistischen Bundesamts berücksichtigt. Die Rückstellung wurde mit einem laufzeitabhängigen durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre gemäß Veröffentlichung der Deutschen Bundesbank abgezinst. Dabei wurden Zinssätze in Abhängigkeit der Kraftwerke zwischen 3,94 % - 4,00 % angewandt. Mit dem Barwert zum Bilanzstichtag in Höhe von 2.808 Tsd. € werden die erwarteten Vermögensverluste vollständig abgedeckt. Darin ist der bis zum 31.12.2024 wieder zurückzuführende Betrag in Höhe von 826 Tsd. € enthalten, für den gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB das Beibehaltungswahlrecht ausgeübt wurde.

Es wurde bei der Bemessung der übrigen Rückstellungen allen erkennbaren Risiken sowie ungewissen Verbindlichkeiten angemessen und ausreichend Rechnung getragen.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Der Wertansatz der Bestellobligos entspricht dem am Bilanzstichtag bestehenden Bestellumfang.

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Erträge für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Passive latente Steuern bestehen nicht.

Währungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden mit dem historischen Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung erfasst. Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag unter Beachtung des Imparitäts- und Realisationsprinzips bewertet. Bei einer Laufzeit von einem Jahr oder weniger werden auch unrealisierte Kursgewinne vereinnahmt.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

(1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung und Entwicklung der in der Bilanz zusammengefasst dargestellten Anlagepositionen zeigt das nachstehende Anlagengitter in Tsd. €.

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				Stand 31.12.2015
	Stand 01.01.2015	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen	216	0	0	0	216
Entgeltlich erworbene Softwarelizenzen	2.999	242	290	205	3.326
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	3.214	242	290	205	3.542
Sachanlagen					
Grundstücke und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	90.926	175	510	26	91.585
Technische Anlagen und Maschinen	673.132	3.872	4.000	2.253	678.750
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	21.277	1.269	53	1.065	21.535
Geleistete Anzahlung und Anlagen im Bau	78.425	10.187	-4.853	330	83.431
Summe Sachanlagen	863.761	15.503	-290	3.674	875.300
Finanzanlagen					
Sonstige Ausleihungen	125	18	0	72	70
Sonstige Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Summe Finanzanlagen	125	18	0	72	70
Summe Anlagevermögen	867.100	15.764	0	3.951	878.913

Stand 01.01.2015	Kumulierte Abschreibungen				Stand 31.12.2015	Buchwert	Buchwert
	Zugänge	Um- buchungen	Entnahmen für Abgänge	Stand 31.12.2015		31.12.2015	31.12.2014
216	0	0	0	216	0	0	
2.368	278	0	205	2.442	885	630	
2.584	278	0	205	2.658	885	630	
74.532	954	0	12	75.474	16.111	16.394	
552.063	9.631	0	2.192	559.501	119.249	121.069	
15.151	1.273	0	1.036	15.388	6.146	6.126	
0	0	0	0	0	83.431	78.425	
641.746	11.858	0	3.241	650.363	224.937	222.015	
0	0	0	0	0	70	125	
0	0	0	0	0	0	0	
0	0	0	0	0	70	125	
644.330	12.137	0	3.446	653.021	225.892	222.770	

(2) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1.237 Tsd. € für die teilweise Übertragung von Betriebsvermögen der Rheinkraftwerk Albruck-Dogern AG haben bis auf den Betrag von 154 Tsd. € eine Laufzeit bis 2023. Diese 154 Tsd. € sind genauso wie die restlichen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände innerhalb eines Jahres fällig. Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen im Wesentlichen den nicht finanziell abgerufenen Anteil der Jahreskosten.

(3) Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) unserer Gesellschaft beträgt 40.128 Tsd. €. Es ist eingeteilt in 165.000 auf den Namen lautende Stückaktien. Am gezeichneten Kapital sind die RWE Power AG, Essen und Köln, und die EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe, mit je mehr als dem vierten Teil beteiligt.

Im Geschäftsjahr 2015 wurde der Vorjahresüberschuss in Höhe von 2.808.960 € ausgeschüttet.

(4) Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen		31.12.2015	31.12.2014
Heimfallrückstellung	Tsd. €	2.808	2.637
Rückstellung für Strompreisverbilligung	Tsd. €	6.246	5.644
Rückstellung für Altersteilzeit	Tsd. €	5.295	2.331
Rückstellung für Vorruhestand	Tsd. €	2.528	3.261
Rückstellung für Sonderzuwendungen	Tsd. €	1.864	1.895
Rückstellungen für noch nicht berechnete Lieferungen und Leistungen	Tsd. €	937	2.108
Übrige sonstige Rückstellungen	Tsd. €	4.295	4.751
	Tsd. €	23.973	22.627

Die übrigen sonstigen Rückstellungen betreffen überwiegend die Rückstellungen für Stromsteuer, Jubiläumsszuwendungen, Urlaubsverpflichtungen, Einsatzprämien, Berufsgenossenschaftsbeiträge und Netznutzungsentgelte für Eigenbedarf. Außerdem beinhaltet diese Position die übrigen sonstigen Personalarückstellungen.

(5) Verbindlichkeiten

Das im Berichtsjahr mit 10.215 Tsd. € in Anspruch genommene Gesellschafterdarlehen für das Generatorenprogramm im Kraftwerk Wehr sowie das Gesellschafterdarlehen für die Vorlaufkosten Atdorf-Neu in Höhe von 10.200 Tsd. € werden unter den Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, ausgewiesen.

Verbindlichkeiten in Tsd. €	31.12.2015	davon mit einer Restlaufzeit			31.12.2014
		bis zu 1 Jahr	von 1-5 Jahre	über 5 Jahre	
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Vorjahr)	20.415	1.840 (7.535)	17.560 (7.339)	1.015 (2.882)	(17.755)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	2.787	2.787 (2.266)			(2.266)
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	1.612	1.612 (1.888)			(1.888)
davon: aus Steuern	(284)	(284)			(297)
im Rahmen der sozialen Sicherheit	(16)	(16)			(21)
	24.814	6.239	17.560	1.015	21.909

Die Verbindlichkeiten sind nicht durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte besichert.

(6) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus erteilten Aufträgen bestand am 31.12.2015 ein Bestellobligo von 10.322 Tsd. € (Vorjahr 12.604 Tsd. €).

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(7) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse haben sich im Berichtsjahr um 11.969 Tsd. € auf 100.321 Tsd. € erhöht. Gemäß dem Gründungsvertrag mit deutschen und Schweizer Aktionären trägt der schweizerische Aktionär 5 % der Jahreskosten von 96.489 Tsd. €.

Umsatzerlöse		2015	2014
Jahreskosten	Tsd. €	96.489	83.697
Einnahmen aus Betriebsführung	Tsd. €	3.008	3.762
- davon Rheinkraftwerk Albruck-Dogern AG	Tsd. €	(2.955)	(2.955)
- davon Amprion GmbH und TransnetBW GmbH für die Schaltanlage Kühmoos	Tsd. €	(54)	(807)
Sonstige Stromeinnahmen	Tsd. €	824	893
	Tsd. €	100.321	88.353

(8) Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge		2015	2014
Periodenfremde Erträge	Tsd. €	2.886	1.837
- davon Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	Tsd. €	2.756	1.825
- davon Erträge aus Anlageabgängen	Tsd. €	48	8
- davon sonstige periodenfremde Erträge	Tsd. €	83	4
Erträge aus Währungsumrechnung	Tsd. €	2	0
Übrige sonstige Erträge	Tsd. €	1.576	1.375
	Tsd. €	4.464	3.213

(9) Personalaufwand

Personalaufwand		2015	2014
Löhne und Gehälter (inkl. Strompreisverbilligung)	Tsd. €	24.429	26.048
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	Tsd. €	4.243	8.270
- davon für Altersversorgung	Tsd. €	(-585)	(3.574)
		28.672	34.318
Die Zahl der Mitarbeiter betrug im Jahresdurchschnitt			
Arbeitnehmer		362	367
Auszubildende		19	19

(10) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen		2015	2014
Periodenfremde Aufwendungen	Tsd. €	72	135
Aufwendungen aus Währungsumrechnung	Tsd. €	12	5
Übrige sonstige Aufwendungen	Tsd. €	10.288	6.705
	Tsd. €	10.372	6.845

(11) Außerordentliches Ergebnis

Im außerordentlichen Ergebnis sind die Auswirkungen der Umstellung auf die neuen Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) ab 1. Januar 2010 ausgewiesen. Die außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von 1.371 Tsd. € beruhen auf der Zuführung zur Pensionsrückstellung mit einem Fünfzehntel des Anpassungsbetrags in Höhe von 20.562 Tsd. € gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB.

Stauzielerhöhung am Eggbergbecken (Kraftwerk Säckingen)



Bohrpfähle Bohrung



Bohrpfähle Bewehrung



Wellenumlenker (Blech)



Wellenumlenker (Beton)

ORGANE DER GESELLSCHAFT

AUFSICHTSRAT

Dirk Güsewell

Leiter Erzeugung/Portfolioentwicklung
der EnBW Energie Baden-Württemberg AG,
Stuttgart
Vorsitzender

Bruno Knapp

Leiter Steuerung Technik
der EnBW Energie Baden-Württemberg AG,
Karlsruhe

Dr. Ulrich Hartmann

Mitglied des Vorstands der RWE Power AG
und der RWE Generation SE, Essen
Stellvertretender Vorsitzender

Ludwig Kons

Leiter Wasserkraft, Grubengas, Klimaschutz
der RWE Power AG, Essen

Joachim Auer *)

Meister Maschinenbau
Schluchseewerk AG, Laufenburg (Baden)

Dr. Frank Weigand

Mitglied des Vorstands der RWE Power AG
und der RWE Generation SE, Essen

Armin Bernauer *)

Betriebsratsvorsitzender
Schluchseewerk AG, Laufenburg (Baden)

VORSTAND

Claudia Burkhardt *)

Diplom-Ingenieurin
Schluchseewerk AG, Laufenburg (Baden)

Dr.-Ing. Nicolaus Römer

Mitglied des Vorstands der Schluchseewerk AG
und der Rheinkraftwerk Albrück-Dogern AG,
Laufenburg (Baden)

Steffen Hailer

Leiter Asset Portfolio Management
im Bereich Handel der EnBW
Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe

Dr. Stefan Vogt

Mitglied des Vorstands der Schluchseewerk AG
und der Rheinkraftwerk Albrück-Dogern AG,
Laufenburg (Baden)

*)Arbeitnehmersvertreter im Aufsichtsrat

SONSTIGE ANGABEN

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind der Übersicht auf der vorangegangenen Seite zu entnehmen.

Die Bezüge des Vorstands werden unter Inanspruchnahme von § 286 Abs. 4 HGB nicht angegeben; diejenigen früherer Vorstandsmitglieder oder deren Hinterbliebenen betragen 259.884,87 €. Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitgliedern des Vorstands und ihren Hinterbliebenen wurden 3.492.646,00 € zurückgestellt. An den Aufsichtsrat wurden 48.300,00 € vergütet.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Für die Prüfung des Jahresabschlusses 2015 durch die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, Zweigniederlassung Freiburg, wurde ein Gesamthonorar von 49.000,00 € im Aufwand erfasst. Für Beratungsleistungen und sonstige Leistungen wurde eine Vergütung von 40.258,11 € erfasst.

Haftungsverhältnisse bestehen zum Abschlussstichtag nicht.

GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Das Geschäftsjahr 2015 schließt mit einem Jahresüberschuss von 2.808.960,00 €.

Wir schlagen der Hauptversammlung vor, diesen zur Ausschüttung einer Dividende von 7 % auf das Grundkapital von 40.128.000,00 € zu verwenden.

Laufenburg, 13. Januar 2016

SCHLUCHSEEWERK AKTIENGESELLSCHAFT
Der Vorstand

Dr. Stefan Vogt

Dr.-Ing. Nicolaus Römer

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Schluchseewerk Aktiengesellschaft, Laufenburg (Baden), für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG hat zu keinen Einwendungen geführt.

Freiburg im Breisgau, den 14. Januar 2016

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Frank Rechenbach
Wirtschaftsprüfer

ppa. Melanie Ellsäßer
Wirtschaftsprüferin

Schluchseewerk AG
Säckinger Straße 67
79725 Laufenburg (Baden)

Telefon
(07763) 9278-0
Telefax
(07763) 9278-70299
Internet: www.schluchseewerk.de

Druck: Druckerei Weis GmbH, 79106 Freiburg

Fotos: Schluchseewerk Aktiengesellschaft
(Titelbild: Gundo Klebsattel)

Titelbild: Südufer Schluchsee (Jahresspeicher)